

Trockenheit in Europa rückt in den Fokus

In der nur kurzen Woche passierte an der Terminbörse in Paris noch wenig. Die Märkte nehmen nur langsam Fahrt auf, wobei in Frankreich deutlich mehr Getreide am Kassamarkt gehandelt wird als z.B. in Deutschland. Der Blick geht aufgrund mangelnder Impulse über den Großen Teich, sodass die Weizenkurse in Paris keine einheitliche Richtung einschlagen konnten. Allerdings konnte sich die Schwäche, die aus Chicago herüberschwappte, nicht vollständig durchsetzen. Befürchtungen um Schäden an den Getreidebeständen sorgten für bullische Stimmung und immerhin dafür, dass der Fronttermin am 19.4.2017 sein Niveau bei 164,50 EUR/t halten konnte und die neuerntigen Termine sogar zulegten. So vergrößerte sich der Abstand auf 6,50 EUR/t zu den 171 EUR/t des September-Termins. Marktteilnehmer befürchten Ertragseinbußen beim Winter- und Sommergetreide, sollte sich an den teils zu trockenen Bedingungen in weiten Teilen Europas nichts ändern. Immerhin laufen in exponierten Lagen Frankreichs bereits die Beregnungsanlagen. Neben der Trockenheit kommen derzeit auch noch die niedrigen Temperaturen ins Spiel. Nachfröste setzen den jungen Sommerungen zu. Das kann allerdings keine Preiswirkung entfalten. Vor allem, da der feste Euro die Hoffnungen auf zunehmenden Export bremst. (Quelle: AMI)

Rapspreise uneinheitlich: alterntig fest, neuerntig schwächer

Bereits vor den Osterfeiertagen hatte sich der Rapsmarkt beruhigt und hat bislang auch noch nicht wieder an Fahrt aufgenommen. Es gibt kaum Nachfrage, von Angebot ganz zu schweigen. Geliefert wird auf Vertragsbasis, erweitert

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2016)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

| KW 16 | aktuell | Vorwoche | +/- | Trend |
|-----------------|---------|----------|-------|-------|
| Qualitätsweizen | 153,17 | 152,83 | +0,34 | ↗ |
| Brotweizen | 151,72 | 150,91 | +0,81 | ↗ |
| Brotroggen | 135,87 | 135,18 | +0,69 | ↗ |
| Futterweizen | 150,00 | 150,26 | -0,26 | ↘ |
| Futtergerste | 135,94 | 135,91 | +0,03 | ↗ |
| Braugerste | 176,83 | 177,04 | -0,21 | ↘ |
| Körnermais | 162,10 | 162,16 | -0,06 | ↘ |
| Raps | 385,80 | 384,80 | +1,00 | ↗ |

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

| in EUR/t | | 19.04.2017 | +/- Vortag | +/- Vorwoche |
|--------------|--------|------------|------------|--------------|
| Paris Weizen | Mai 17 | 164,50 | +0,00 | -0,25 |
| Paris Weizen | Sep 17 | 171,00 | +0,50 | +0,00 |
| Paris Mais | Jun 17 | 173,75 | +0,25 | +3,00 |
| Paris Mais | Aug 17 | 178,25 | +0,25 | +2,25 |
| Paris Raps | Mai 17 | 395,25 | -1,25 | -2,75 |
| Paris Raps | Aug 17 | 366,75 | -1,75 | -2,00 |

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris.

wird das deutsche Angebot mit Lieferungen aus dem EU-Ausland und Drittländern. Neugeschäft gibt es somit kaum. Zwar wurde zuletzt wieder etwas mehr für alterntige Partien in Deutschland geboten, aber das Plus von 1 EUR/t zur Vorwoche hat die Attraktivität der Gebote nicht wirklich verbessert. Allerdings scheint damit die Preischwäche vorerst beendet zu sein. Jedenfalls für alterntige Ware. Für Raps der kommenden Ernte sind die Gebote erneut zurückgenommen worden, sodass im Schnitt nur noch knapp 348 EUR/t genannt werden. Damit bewegt sich der Preisunterschied wieder auf die 40 EUR/t zu. Es bleibt nun abzuwarten, ob die nicht immer zufriedenstellenden Feldbestände in Mittel- und Westeuropa Preiswirkung entfalten können. Aber dazu scheinen die sichtbaren Ausfälle noch nicht groß genug zu sein. Sorge bereiten die niedrigen Temperaturen, teils unter der Null-Grad-Grenze, die einige Rapsbestände nun in der Blüte treffen. Vom Markt kommen derzeit keine neuen Impulse, sodass sich Raps eng an den Vorgaben der Terminbörsen in Übersee orientiert. (Quelle: AMI)

Kanada: Weizenanbau zugunsten von Raps eingeschränkt

Attraktive Rapspreise bis über den Winter ermöglichten den kanadischen Farmern bereits hohe Rapspreise für ihre kommende Ernte in die Bücher zu nehmen. Um die Kontraktmengen zu erfüllen, erweitern sie ihre Rapsanbaufläche. Nach einer Umfrage von Reuters bei Handel und Erfassern könnte die Rapsfläche auf 8,6 Mio. ha zunehmen. Das wären knapp 5 % mehr als im Vorjahr und nur 300.000 ha weniger als im Rekordjahr 2012. Die Weizenfläche, inklusive Sommer- und Hartweizen, könnte nach dem Ergebnis der Reuters Umfrage auf 9,1 Mio. ha sinken. Das wären 300.000 ha weniger als im Vorjahr und die kleinste Fläche seit 2011. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

